

\* Die hauptstädtische Zehner-Kommission hielt heute Nachmittag eine Sitzung, deren wichtigster Gegenstand die Frage der Einführung des Rationierungssystems bildete. Magistratsrath Mader Marher unterbreitete der Kommission das Ergebnis der seinerzeit angeordneten Kontributionsauf Grund deren die Rationierung durchgeführt werden sollte. Es wurde die Idee angeregt, eine Zwangsrationierung durchzuführen, doch wurde dieser Plan wieder verworfen, weil es unmöglich ist, gewissen Verbindungen, die zwischen den Kaufleuten und den Kunden bestehen, gerecht zu werden, ein Umstand, der zu verschiedenen Mißbilligkeiten Anlaß geben und auch das Publikum schädigen würde. Demzufolge wurde der Beschluß gefaßt, dem Ernährungsminister den Antrag zu unterbreiten, von der Durchführung der Rationierung Abstand zu nehmen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung kamen auch verschiedene Lebensmittelfragen zur Sprache, besonders die Mehlf Frage, wobei konstatiert wurde, daß die Kriegsproduktions-A.G. ihr Versprechen, die Hauptstadt für zwei Monate mit Mehl zu versehen, nicht eingehalten habe. Unter solchen Umständen sei die Hauptstadt nur für 2-3 Tage mit Mehl versehen. Es wurde beschloffen, in dieser Angelegenheit an zuständiger Stelle vorstellig zu werden. Was die Versorgung der Hauptstadt mit Kartoffeln anbelangt, wurde festgestellt, daß ein großer Theil der hieher gelangenden Kartoffelknollen in gefrorenem Zustande eintrifft. Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß der Milchmangel noch nicht behoben worden ist, da jetzt in der Hauptstadt täglich nicht mehr als 50,000-70,000 Liter Milch eintrifft. Dem Antrag, einen sogenannten Milchspartag einzuführen, konnte sich die Kommission nicht anschließen, da eine solche Maßnahme keinen praktischen Erfolg zeitigen würde und ein großer Theil des Publikums darauf angewiesen ist, täglich ein gewisses Quantum Milch zu erhalten.